

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 20. Februar 1957

Blatt 320

180 kamen - 225 gingen  
=====

## Angelobung und Verabschiedung im Wiener Rathaus

20. Februar (RK) Heute vormittag fand im Wiener Rathaus die feierliche Angelobung von 180 neu aufgenommenen Bediensteten und die Verabschiedungsfeier für 225 in letzter Zeit in den Ruhestand getretenen Beamten statt. Die Neuaufgenommenen arbeiten durchwegs bei den Städtischen Unternehmungen. Bei der Angelobungsfeier waren Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Koci, Dkfm. Nathschläger und Riemer anwesend.

Stadtrat Riemer verwies in seiner Ansprache die neuen Bediensteten auf den Unterschied zwischen einer privaten und einer öffentlichen Anstellung. Bei der Gemeinde Wien handelt es sich nicht darum, für die Interessen eines Unternehmers zu arbeiten, sondern im Interesse der Allgemeinheit. Die Bediensteten mögen sich immer dessen bewußt sein, daß ihre Aufgabe nicht allein darin besteht, ihren Lebensunterhalt zu verdienen, sondern daß sie der Bevölkerung dienen müssen.

Bürgermeister Jonas führte aus, die neu aufgenommenen Bediensteten haben nun, 12 Jahre nach dem Krieg, das Glück, in einen geordneten Betrieb eintreten zu können. Die Unternehmungen, bei denen sie arbeiten, sind Monopolbetriebe, da es ein alter kommunalpolitischer Grundsatz ist, daß niemand an den Bedürfnissen der gesamten Bevölkerung verdienen soll. Es ist daher klar, daß die Beamten für die Bevölkerung da sein müssen und nicht umgekehrt. Besonders die Bediensteten der Straßenbahn forderte der Bürgermeister auf, stets an diesen Grundsatz zu denken. Es kommt darauf an,

./.

daß ein Vertrauensverhältnis zwischen den Bediensteten und der Bevölkerung besteht.

Bei der Verabschiedungsfeier waren Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Koci und Riemer sowie Magistratsdirektor Dr. Kinzl anwesend. Unter den Pensionisten befanden sich diesmal auch mehrere höchste Beamte der Stadtverwaltung, ein Obersenatsrat und fünf Senatsräte. Stadtrat Riemer dankte allen Kollegen, die nach vollendeter Dienstzeit nun in den Ruhestand getreten sind, für die langjährige fleißige und hingebungsvolle Mitarbeit. Im Namen der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten sprach Vizepräsident Gemeinderat Schiller.

Bürgermeister Jonas wünschte den jüngsten Pensionisten Wiens viel Glück auf ihren weiteren Lebensweg. Die Gemeindeverwaltung, so führte er aus, sieht in ihnen und in den gleichaltrigen Kollegen die Träger des Wiederaufbaues nach den beiden Weltkriegen. Sie haben alle an verschiedenen Plätzen gearbeitet, aber jeder hat das Beste gegeben.

Beide Feiern wurden mit Musik, ausgeführt vom Streichquartett des Konservatoriums der Stadt Wien, eingeleitet und abgeschlossen.

- - -

"Die Stadt von heute und morgen"

=====

20. Februar (RK) Die Wanderausstellung des Stadtbauamtes "Die Stadt von heute und morgen - und ihr Umland" im Amtshaus, 21, Am Spitz 1, ist bis einschließlich 26. Februar verlängert worden. Die Ausstellung ist täglich von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

- - -

Bernhard Jenisch zum Gedenken  
=====

20. Februar (RK) Auf den 22. Februar fällt der 150. Todestag des Orientalisten Bernhard Frh.v. Jenisch.

Als Sproß einer Familie, die seit Generationen in kaiserlichen Diensten stand, am 10. November 1734 in Wien geboren, wurde er der erste Zögling der von Maria Theresia gegründeten Orientalischen Akademie und kam als "Sprachknabe", wie die damalige Bezeichnung für die Gesandtschaftsdolmetscher lautete, nach Konstantinopel. Später wurde er Geschäftsträger bei der Ottomanischen Pforte und Hofrat in der Staatskanzlei. Nach dem Tode Gottfried van Swietens erfolgte seine Ernennung zum Hofbibliothekspräfekten. Von seinen sprachwissenschaftlichen Arbeiten sind vor allem zu erwähnen das von ihm herausgegebene "Arabisch-persisch-türkische Wörterbuch" Meninskis, das heute zu den größten philologischen Kostbarkeiten zählt, sowie eine Anthologie, die Fabeln, Sentenzen, Gedichte und kleinere Biographien aus der persischen Dichtung enthält.

- - -

Wiener Primärärzte bei Vizebürgermeister Weinberger  
=====

20. Februar (RK) Der Amtsführende Stadtrat für das Gesundheitswesen, Vizebürgermeister Weinberger, empfing heute vormittag das neugewählte Präsidium des Kollegiums der Direktoren und Primärärzte der Wiener städtischen Krankenanstalten mit seinem als Nachfolger von Prof. Kunz gewählten neuen Präsidenten, Prof. Knoflach, an der Spitze. Im Verlauf einer Aussprache ergab sich die Gelegenheit zur Erörterung der aktuellen Fragen unseres Gesundheitswesens. Vizebürgermeister Weinberger dankte den leitenden Ärzten für die Zusicherung einer sachlichen Zusammenarbeit.

- - -

Der Beweis wurde erbracht:

Auch im Winter kann gebaut werden!  
=====

Fünfstöckiger Gemeindebau entsteht in einer Winterbauhalle

20. Februar (RK) Der Amtsführende Stadtrat für das Bauwesen Thaller zeigte heute vormittag den Vertretern der in- und ausländischen Presse auf einer städtischen Baustelle in der Heiligenstädter Straße eine interessante technische Neuerung: das Wiener Stadtbauamt hat dort auf Anregung der Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter eine Einrichtung geschaffen, die eine durch Witterungsverhältnisse unbehinderte Fortführung der Maurer- und Betonierarbeiten auch während der Wintermonate gestattet.

Die hiefür getroffenen bautechnischen Maßnahmen bestehen grundsätzlich darin, daß der für die Aufmauerung eines Stockwerkes und für das Aufbringen der Betondecke in Betracht kommende Arbeitsbereich vorher seitlich und nach oben mit wärmedämmenden Platten vollständig ummantelt wird, so daß eine Art provisorischer Werkhalle oder "Winterbauhalle" entsteht, die nur die entsprechenden verschließbaren Öffnungen für den Zutritt der Arbeitskräfte und die Zubringung der Baumaterialien aufweist und mit einem Warmluftgerät beheizt wird. Nach Durchführung der Mauerungs- und Betonierungsarbeiten in dieser Halle wird deren Tragkonstruktion samt der Verschalung mittels einer einfachen Hebevorrichtung vertikal in die nächst höhere Stockwerkstage gehoben; gleichzeitig werden zur Verhinderung von Wärmeverlusten sämtliche Fensteröffnungen des aufgemauerten Stockwerkes provisorisch verschalt. Das "Dach" besteht aus einer Plastikhaut.

Da der Arbeitsvorgang beim Heben dieser Einrichtung nur wenige Stunden erfordert und das Mauern und Betonieren eines Stockwerkes innerhalb der Halle keinen wesentlich größeren Zeitaufwand als normal beansprucht, ergibt sich damit im Verlauf einer ganzen Winterperiode die Möglichkeit zur Herstellung des Rohbaues eines vier- bis fünfstöckigen Hauses.

Stadtrat Thaller verwies aus Anlaß der Besichtigung der ersten Winterbauhalle auf die von der Gemeinde Wien bereits durchgeführten

bautechnischen und organisatorischen Maßnahmen, die zu einer erheblichen Einschränkung der saisonbedingten Arbeitslosigkeit der Bauarbeiter führten. So hat der vor drei Jahren vom Wiener Stadtbauamt unternommene Versuch mittels von sogenannten "Thermoblocs" die im Rohbau fertiggestellten Wohnhäuser zentral zu beheizen, die besten Erfolge gebracht. In der Winterperiode 1956/57 stehen achtzig solche mit Öl oder mit Gas beheizte Warmluftgeräte auf den städtischen Baustellen in Betrieb. Somit können sämtliche Innenarbeiten, vor allem auch die frostempfindlichen Stukkaturungs-, Feinputz-, Terrazzoarbeiten etc. in technisch einwandfreier Weise auch dann ausgeführt werden, wenn das Thermometer tief unter den Gefrierpunkt sinkt. Während der Frostperiode des letzten Winters wurden zum Beispiel die Baustellen bei einer Außentemperatur von minus 15 Grad immer noch auf acht Grad erwärmt. Durch die Thermoblocs wurde so 2.000 Wiener Arbeitern auch im Winter der Arbeitsplatz gesichert.

Der Vizepräsident des Österreichischen Gewerkschaftsbundes, Nationalrat Olah, erklärte den Pressevertretern, warum sich die Gewerkschaft für möglichst kontinuierliche Beschäftigungsverhältnisse im Baugewerbe einsetzt. Es ist nicht zu verstehen, sagte er, warum in unserem Baugewerbe in Zeiten einer Hochkonjunktur 40 Prozent der Bauarbeiter im Winter ohne Beschäftigung sind, wogegen in den skandinavischen Staaten, also in Ländern mit extremer Kälte, der Winterschlaf auf den Baustellen durch verschiedene neuzeitliche technische Einrichtungen bedeutend verkürzt wurde. Österreich, als viel ärmeres Land, müßte umsomehr daran gelegen sein, die durch Witterungseinflüsse bedingte Arbeitslosigkeit während der Wintermonate auszuschalten. Er gab der Überzeugung Ausdruck, daß die durch die Anschaffung der erforderlichen technischen Einrichtungen verursachten Kosten durch Ersparnisse an Arbeitslosenunterstützungen und Schlechtwetterentschädigungen, Verkürzung der Bauzeit und vor allem durch den besseren Schutz der Gesundheit der Arbeiter weitgehend kompensiert würden. Nationalrat Olah sprach der Gemeinde Wien für die Durchführung solcher Neuerungen auf den Baustellen den besten Dank der Bauarbeiter aus.

Modernisierungsarbeiten in städtischen Schulen  
=====

20. Februar (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Volksbildung bewilligte in seiner heutigen Sitzung für den Einbau einer Heizanlage im Schulhaus 21, Kinzerplatz, 160.000 Schilling und für die Errichtung eines Brausebades in der Schule 20, Vorgartenstraße 42, 134.000 Schilling. Für den Ankauf von Klassenlesestoff der Volks-, Haupt- und Sonderschulen für das Schuljahr 1957/58 wurden 147.000 Schilling bereitgestellt. Der akad. Maler Anton Lehmden wurde mit der Schaffung eines Mosaikes für die städtische Wohnhausanlage 16, Maroltingergasse - Zwinzstraße - Montleartstraße, beauftragt. Der akad. Maler Johann Fruhmann wurde eingeladen, an der künstlerischen Ausschmückung der Wiener Stadthalle mitzuwirken. Er arbeitet an einem Glasmosaik, das über dem Eingang der Stadthalle angebracht wird.

- - -

Festwocheneröffnungskonzert unter Schuricht  
=====

20. Februar (RK) Für das am 2. Juni vormittag stattfindende Eröffnungskonzert der Wiener Festwochen 1957, das die Wiener Philharmoniker bestreiten werden, ist es gelungen, Prof. Carl Schuricht zu verpflichten. Die Programmverhandlungen für dieses Konzert sind bereits im Gange.

- - -

Entfallende Sprechstunden  
=====

20. Februar (RK) Am 22. Februar sowie am 1. und 8. März entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten Lakowitsch.

- - -

Pferdemarkt vom 19. Februar  
 =====

20. Februar (RK) Aufgetrieben wurden 260 Pferde, davon 43 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 241, als Nutztiere 10 verkauft, unverkauft blieben 9 Pferde.

Preise: Fohlen 9.- bis 11.20 S, Extremware 7.40 bis 8.- S, 1. Qualität 6.90 bis 7.30 S, 2. Qualität 6.30 bis 6.80 S, 3. Qualität 5.70 bis 6.20 S. Auslandschlachthof: 10 Stück aus Bulgarien, Preis 6.20 bis 6.30 S, 10 Stück aus Rumänien, Preis 6.50 S.

Herkunft der Tiere: Wien 4, Niederösterreich 110, Oberösterreich 64, Burgenland 36, Steiermark 19, Kärnten 8, Salzburg 19.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Pferden um 35 g/kg und ermäßigte sich bei Fohlen um 44 g/kg. Die Durchschnittspreise betragen: Pferde 6.54 S, Fohlen 10.32 S je Kilogramm.

- - -

Andere Verkaufszeiten bei Vorverkaufsstellen  
 =====

20. Februar (RK) Die Wiener Stadtwerke-Verkehrsbetriebe teilen mit:

Beobachtungen in letzter Zeit haben ergeben, daß einige Vorverkaufsstellen zu gewissen Tageszeiten nur ungleichmäßig frequentiert sind. Es ist daher angezeigt, daß bei den Vorverkaufsstellen, die bisher mit unterbrochenen Verkaufszeiten betrieben wurden, und Vorverkaufsstellen, deren ganztägiges Offenhalten wegen zu geringen Umsatzes wirtschaftlich nicht mehr vertreten werden kann, folgende neue Verkaufszeiten festgesetzt werden.

Montag . . . . . 6'00 bis 12'00 Uhr,  
 Dienstag und Mittwoch . 6'30 bis 12'30 Uhr,  
 Donnerstag und Freitag 12'30 bis 18'30 Uhr,  
 Samstag . . . . . 8'00 bis 14'00 Uhr.

Diese neuen Verkaufszeiten gelten für die nachstehend angeführten Vorverkaufsstellen, wo sie auch angeschlagen sind:

./.

Mexikoplatz (Reichsbrücke), Praterstern, Nordwestbahnhof, St.Marx, Rennweg (Ungargasse), Südtiroler Platz, Julius Tandler-Platz, Simmeringer Hauptstraße 101, Straßenbahnhof Breitensee, Straßenbahnhof Ottakring, Straßenbahnhof Hernals, Gersthof, Sieveringer Straße-Grinzinger Allee, Straßenbahnhof Rudolfshcim, Hütteldorf (Bujattigasse), Stadtbahnstation Hütteldorf, Stadtbahnstation Heiligenstadt, Friedrich Engels-Platz, Floridsdorf Am Spitz, Kagraner Platz.

- - -